Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Mutig in die Zukunft

Gemüsebäuerin Ramatoulaye Singare aus Mali hat ihre Angst vor Banken überwunden und ihr Einkommen verdreifacht

Name, Alter	Ramatoulaye Singare, 52 Jahre
Ort	Djiblenni, Mali
Geschäftsmodell	Gemüseanbau auf ca. 1 ha Land
Genossenschaft	Yèrèdèmé
Status	Kredit zurückgezahlt

Frisches Gemüse für den Markt

In den tief gezogenen Furchen verteilt Ramatoulaye Singare gleichmäßig Zwiebelsamen. Diese bedeckt sie anschließend mit Erde und bewässert die Aussaat. Auf ihrer eigenen, ein Hektar großen Parzelle am Ufer des Flusses Niger baut Ramatoulaye auch Tomaten, Paprika, Okra und andere Gemüsesorten an. Ihre Ernte verkauft sie auf dem nahegelegenen Markt.

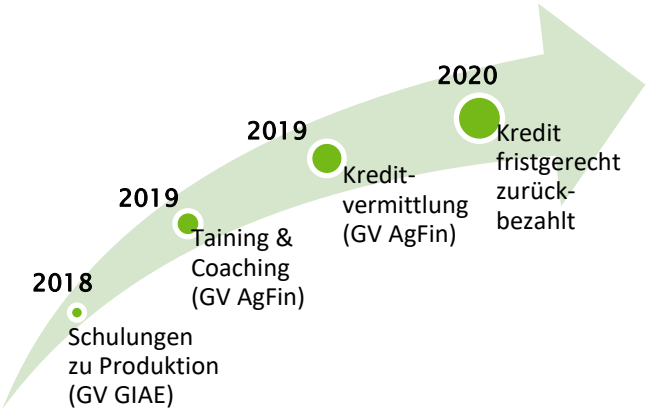
Ramatoulaye ist Mitglied der Genossenschaft *Yèrèdèmé*, was übersetzt „Hilfe zur Selbsthilfe" bedeutet. Ramatoulaye hat sich dieses Motto zu Herzen genommen und sich in den vergangenen zwei Jahren sowohl im Gemüseanbau als auch als Unternehmerin fortgebildet und coachen lassen. Dieses Wissen nutzte sie, um ihren Betrieb zu optimieren und zu erweitern: Stolz berichtet sie, dass sich ihr Einkommen verdreifacht hat und sie zehn weitere Saisonarbeitende anstellen konnte.

Ramatoulaye erntet ihre Tomaten

Ausschlaggebend dafür war ein Kredit der Mikrofinanzinstitution Nyèsigiso, den Ramatoulaye über ihre Genossenschaft erhalten hat.

Schritt für Schritt zum Kredit

Ramatoulayes Aufstieg zu einer erfolgreichen Gemüsebäuerin beginnt 2018. Im Laufe des Jahres lernte sie gemeinsam mit ihrer Genossenschaft verbesserte Techniken und Produktionsmethoden des Gemüseanbaus kennen, die vom SEWOH-Globalvorhaben „Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft" (GV GIAE) angeboten wurden. Dabei hat ihr Grundstück sogar als Versuchsfläche für Gemüsekulturen gedient.



Trotz des erlernten Wissens blieben ihre Ernteerträge niedrig, da ihr zum Kauf von Qualitätssaatgut das Geld fehlte. Wie andere Mitglieder ihrer Genossenschaft auch hatte Ramatoulaye nie den Mut gehabt, bei einer Finanzinstitution einen Kredit zu beantragen. Denn über die Banken gab es im Dorf immer wieder Gerüchte über zu hohe Zinssätze und Bürgschaften, die in keinem Verhältnis zu der beantragten Kreditsumme stehen.

Photos: © GIZ

Mit der Ankunft des SEWOH Globalvorhabens Agrarfinanzierung (GV AgFin) in Mali änderte sich ihre Situation: In den Trainings des GV AgFin lernte Ramatoulaye gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Genossenschaft ihren Betrieb ökonomisch zu analysieren und erforderliche Investitionen mittels einfacher Berechnungen zu bewerten. Zudem wurden sie zum Umgang mit Finanzinstitutionen beraten und die Genossenschaft *Yèrèdèmé* bei einem Kreditantrag bei der Mikrofinanzinstitution Nyèsigiso begleitet.

Zuvor wurden die Mitarbeitenden der Mikrofinanzinstitution Nyèsigiso durch das GV AgFin geschult Finanzierungsbedarfe in der Landwirtschaft und zu einzelnen Wertschöpfungsketten besser zu verstehen. So konnten neue Kreditprodukte eingeführt werden, die auf die Bedarfe von Produzierenden wie Ramatoulaye maßgeschneidert sind. Zudem unterstützt das Vorhaben Nyèsigiso dabei eine spezialisierte Abteilung für Agrarfinanzierung aufzubauen.

Ein Kredit für Saatgut

Von all diesen Abläufen im Hintergrund ahnt Ramatoulaye nichts. Jedoch freute sie sich im Herbst 2019 gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Genossenschaft sehr über die Nachricht: *Yèrèdèmé* wurde ein Gruppenkredit in Höhe von FCFA 900.000 (ca. 1.375 EUR) für den Kauf von qualitativ hochwertigen Betriebsmitteln für den Gemüseanbau gewährt. Davon erhielt Ramatoulaye FCFA 100.000 (ca. EUR 150), welche sie innerhalb von zwölf Monaten an die Genossenschaft zurückzahlen musste.

Dieser Kredit war für Ramatoulaye der Schlüssel zur Weiterentwicklung ihres Gemüsebaubetriebs. Das Geld investierte sie in den Kauf von Zwiebel-, Tomaten- und weiterem Qualitätssaatgut sowie in dringend benötigte Betriebsmittel.

> *„Dieser erste Kredit ermöglichte es mir, meine Gemüseproduktion zu diversifizieren und meine unterschiedlichen Gemüsearten den saisonalen Bedürfnissen des Marktes entsprechend anzubieten“.*
>
> *Ramatoulaye Singare*

Der Erfolg der Investition ist spürbar. Anstatt bisher fünf beschäftigte sie dieses Jahr bereits 15 Saisonarbeitende und ihr Einkommen stieg auf FCFA 700 000 (ca. 1.065 EUR) – eine Verdreifachung ihres bisherigen Einkommens! Dank dieser Einkommenssteigerung war es für Ramatoulaye auch kein Problem, den Kredit fristgerecht zurückzuzahlen.

Mit Vertrauen in die Zukunft

Aus den Trainings hat Ramatoulaye gelernt ihren Betrieb zu analysieren und informierte Investitionsentscheidungen zu treffen. Dies gab ihr den Mut und das Selbstvertrauen einen Kredit aufzunehmen. Spätestens mit der fristgerechten Rückzahlung ihres Kredits hat sie auch ihre Angst vor Banken hinter sich gelassen.

Ramatoulaye gießt ihre Pflanzen

> *„Das Einkommen aus dem Gemüseanbau ermöglicht mir, die Bedürfnisse meiner Familie nach ausreichender Nahrung, Gesundheit, Bildung, Transport und Kleidung zu decken. Der Gemüseanbau ist zu unserer Haupteinnahmequelle geworden"*
>
> *Ramatoulaye Singare*

Das Vorhaben wird auch in Zukunft weiter mit der Genossenschaft *Yèrèdèmé* zusammenarbeiten. So möchten Ramatoulaye und andere Mitglieder nächstes Jahr am Training zu „Betriebsanalyse und Investitionsplanung“ (kurz AgBAIT) des GV AgFin teilnehmen. Dabei werden sie auch lernen, ihre geplanten Investionen mithilfe eines Geschäftsplans gegenüber Kreditsachbearbeitenden kompetent zu vertreten.

Photos: © GIZ